



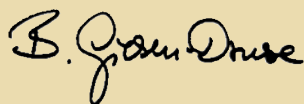
Interessante Ernte

Fortschritte in der Getreidezüchtung sind am besten im direkten Vergleich zu erkennen. Vermutlich deshalb fand der Schauversuch des GFS mit 13 alten und neuen Weizensorten bei den DLG-Feldtagen so lebhaftes Interesse. Mittlerweile ist die Ernte von den Parzellen eingebracht. Der GFS plant mit der Ausbeute weitere interessante Aktionen – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Dass die Landwirte dem in Z-Saatgut enthaltenen Züchtungsfortschritt vertrauen, zeigt sich auch an der Entwicklung des Saatgutwechsels. Dieser liegt für 2007/2008 stabil bei 55 Prozent. Und der Züchtungsfortschritt geht weiter: In dieser Ausgabe von Saat-Gut! stellen wir ein Projekt vor, in dem Wissenschaftler mit markergestützter Selektion Grundlagen für fusariumresistente Sorten erforschen.

Auf www.z-saatgut.de sind die in Buttstedt von den Besuchern gemachten Bilder online. Seien Sie beim Gewinnspiel dabei und stimmen Sie mit ab über das beste Motiv!

Ihre



Belinda Giesen-Druse

Kurz notiert

Der Internationale Getreiderat erwartet für 2008/2009 eine globale Weizenerzeugung von 672 Millionen Tonnen – fast 35 Millionen Tonnen mehr als im bisherigen Rekord-erntejahr 2004/2005.

Nachhaltiger Züchtungsfortschritt sichert Zukunft des Getreideanbaus

Großes Besucherinteresse am Weizen-Schauversuch des GFS

Die erfolgreiche Zukunft des Getreideanbaus basiert auf nachhaltigem Züchtungsfortschritt. Neue Sorten kombinieren die Züchtungsziele Ertrag, Qualität und Krankheitsresistenz bei weiter verbesserten agronomischen Eigenschaften. Besonders eindrücklich zeigte dies der Weizen-Schauversuch des Gemeinschaftsfonds Saatgetreide (GFS) bei den DLG-Feldtagen.



Erntereife Weizensorten im Schauversuch: Tassilo (li.) und Heine IV (re.).



Der Thüringer Landwirtschaftsminister Dr. Sklenar (Mitte) und DLG-Präsident Bartmer (re.) am GFS-Stand.

Die Entwicklung der vergangenen 100 Jahren zeigt, wie die Getreidezüchtung mit Blick auf die Anforderungen der Landwirtschaft immer wieder neue Lösungen für aktuelle Herausforderungen liefern konnte. Die züchterisch aufwändige Vereinigung von Qualität und Ertrag ist gelungen, bei der Resistenzzüchtung gibt es entscheidende Fortschritte. Moderne Sorten sind darauf ausgelegt, auch unter sich ändernden klimatischen Bedingungen erfolgreichen Getreideanbau zu gewährleisten. Gute agronomische Eigenschaften sorgen dafür, dass Landwirte die qualitativen Vorteile aktueller Sorten optimal nutzen können. Ganz konkret konnte diese Entwicklung am Beispiel Weizen der Schauversuch des GFS auf den DLG-Feldtagen demonstrieren.

Publikumsmagnet in Buttstedt

Der Schauversuch mit 13 alten und neuen Weizensorten entwickelte sich auf den DLG-Feldtagen in Buttstedt zu einem wahren Publikumsmagneten. Als Experte stand Dr. Klaus Brunckhorst kompetent Rede und Antwort. Neben vielen interessierten Landwirten, Berufsschülern und Studenten nutzte auch fachliche und politische Prominenz das Informationsangebot des GFS: Dr. Volker Sklenar, Landwirtschaftsminister des Landes Thüringen, und DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer besuchten den Stand beim Eröffnungsrundgang. Die Mitglieder des DLG-Ausschusses Pflanzenzüchtung und Saatgutwesen erkundigten sich über die aktuellen Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung und bei Z-Saatgut. Zudem informierten sich etwa 50 Lehrer allgemeinbildender Schulen im Rahmen einer Lehrerfortbildung des thüringischen Landwirtschaftsministeriums über das Ausstellungsangebot des GFS.

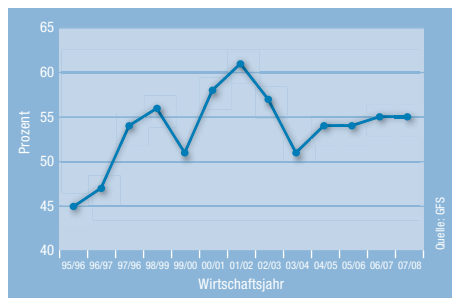


Großes Interesse bei angehenden Landwirten.

Saatgutwechsel bleibt stabil

55 Prozent bei den Hauptgetreidearten

Der Saatgutwechsel bei Getreide bleibt auch im Wirtschaftsjahr 2007/2008 bundesweit stabil. Mit 55 Prozent im Durchschnitt aller Hauptgetreidearten liegt der Saatgutwechsel damit im vierten Jahr hintereinander konstant bei Werten über 50 Prozent.



Der Saatgutwechsel beschreibt den Anteil der mit Zertifiziertem Saatgut bestellten Fläche bezogen auf die gesamte Getreideanbaufläche in Deutschland. Die aktuellen Zahlen wurden auf Grundlage des jüngst erhobenen Z-Saatgut-Absatzes und der Daten zur Entwicklung der Anbauflächen ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Getreideanbaufläche 2008 um mehr als 251.000 Hektar auf 6,54 Millionen Hektar ausgedehnt worden. Dies entspricht

einem Plus von knapp 4 Prozent. Während die Anbaufläche von Wintergetreide in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist und nun bei 5,73 Millionen Hektar liegt, ist bei Sommergetreide erstmals seit 2002 die Anbaufläche auf aktuell 0,81 Millionen Hektar gestiegen. Winterweizen bleibt mit 3,14 Millionen Hektar unangefochten die bedeutendste Getreidekultur.

Z-Saatgut garantiert Züchtungsfortschritt

Die Zahlen zum Saatgutwechsel bestätigen wieder das nachhaltige Interesse der Landwirte an Z-Saatgut. Die Verwendung von Z-Saatgut innovativer Sorten ist für sie die Garantie, am Züchtungsfortschritt teilzunehmen und neben einem hohen Ertragspotential verbesserte Resistenzen und mehrfach geprüfte Qualität zu erhalten.

Fortschritte bei der Fusarium-Resistenz

Der Befall mit Fusarium gilt als weltweit wichtigste Getreidekrankheit. Der Pilz befällt Weizenpflanzen und führt zur gefährdeten Taubährigkeit, weil die Wasser- und Nährstoffzufuhr blockiert ist. Zudem bildet der Fusarium-Pilz das Toxin Deoxynivalenol (DON). Überschreitet das betroffene Korn den festgelegten DON-Grenzwert, darf es nicht als Nahrungs- oder Futtermittel verwendet werden. Forscher der Technischen Universität München und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft wollen das zusammen mit Kollegen aus Winnipeg/Kanada ändern.

Die Lösung besteht in der Züchtung von neuen fusariumresistenten Sorten, da Pflanzenschutzmittel nur bedingt wirksam sind. Für resistente Sorten müssen die Genomabschnitte des Weizens gefunden werden, die für die Eigenschaften verantwortlich sind, mit denen sich die Pflanze gegen den Pilz schützt. Zu diesem Zweck hat Dr. Michael Schmolke vom Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung am Wissenschaftszentrum Weihenstephan der TU München 220 europäische Winterweizen-Arten untersucht. „40 bis 50 Prozent sind aktuell angebaute Sorten. Andere Weizentypen haben wir beispielsweise von der Genbank in Gatersleben bezogen“, sagt Schmolke. „Wir suchen die Fusarium-Resistenz im bekannten Sortenpool, weil die praktische Züchtung bei den bewährten Sorten optimal ansetzen kann.“

Als Methode nutzen die Forscher die markergestützte Selektion. Dabei konzentrieren sie sich auf bestimmte Abschnitte des Erbguts, die sie molekular-genetisch untersuchen. Schmolke ist optimistisch, dass sich der Aufwand für die gezielte Arbeit gegen Fusarium um vier bis fünf Jahre verringert, wenn die entsprechenden Marker identifiziert sind.

Gewinnen auf www.z-saatgut.de!

Neue Internetpräsenz lockt mit aktuellen Infos und Bildergalerie von den DLG-Feldtagen



Die in Buttelstedt bei den DLG-Feldtagen geschossenen Bilder der Besucher sind online. Auf www.z-saatgut.de ist die Galerie zu sehen – spannend für alle, die dabei gewesen sind, und auch für alle anderen User. Zudem gibt es etwas zu gewinnen: Unter allen Besuchern, die online über das gelungenste Motiv abstimmen, verlost der Gemeinschaftsfonds Saatgetreide digitale Bilderrahmen. Mehr zum Gewinnspiel unter www.z-saatgut.de.

Die neue Website der Zukunftsinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft bietet aktuelle Infos rund um qualitativ hochwertiges Z-Saatgut. Es lohnt sich, unter www.z-saatgut.de einmal vorbei zu schauen. Bereits als Intro wartet eine echte Überraschung. Und die vielfältigen fachlichen Inhalte reichen von der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Pflanzenzüchtung über die Qualitätssicherung in der Saatgutproduktion bis hin zu sicheren Erträgen im Getreideanbau.



GFS Gemeinschaftsfonds Saatgetreide
Tel. 0228-9858110 · Fax 0228-9858119
info@z-saatgut.de
www.z-saatgut.de